

Presseerklärung

der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Brandenburg



Potsdam, 14.12.2020

GEW Brandenburg: Notbremse unumgänglich – Umsetzung fragwürdig!

Für die GEW Brandenburg ist es eine unumgängliche und unverzichtbare Maßnahme, die Kitas und Schulen spätestens ab Mittwoch in den Lockdown zu versetzen. Allerdings ist zu befürchten, dass die seitens der Landesregierung beschlossenen Maßnahmen vor Beginn der Weihnachtsferien im Bereich der Kitas und Schulen nicht die dringend benötigten Wirkungen und Effekte zur Eindämmung des Infektionsgeschehens erzielen können und werden. Die vorgesehenen Maßnahmen bedeuten in dieser Woche nur einen Teillockdown, der weder seine Wirkung entfalten kann noch der konkreten Situation in den Kitas und Schulen gerecht wird. Die GEW Brandenburg hält einen sofortigen und umfassenden Lockdown für unverzichtbar. Folgende Maßnahmen sind umzusetzen:

1. Ab Mittwoch, dem 16. 12. 2020 wird der Präsenzunterricht grundsätzlich ausgesetzt. Es findet nur noch Distanzlernen bis mindestens zum 10.01.2021 statt.
2. Für die Klassen 1-4 wird ab 16. 12. 2020 eine Notbetreuung organisiert. Die Landesregierung legt fest, welche Personengruppen zu den systemrelevanten Bereichen gehören.
3. Arbeiten für Abschlussklassen werden verschoben. Auch für diese Klassen findet nur Distanzlernen statt.

GEW-Chef Fuchs: „Das Ziehen der Notbremse ist richtig und längst überfällig! Es hätte viel früher geschehen müssen. Es ist mehr als ärgerlich und fahrlässig, dass die Landesregierung trotz aller Appelle und Aufforderungen in den vergangenen Wochen und Monaten den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts nicht gefolgt ist und im Bildungsbereich eine Politik des „Augen zu und durch!“ praktiziert hat. Die Forderungen, wirksame Maßnahmen in den Schulen und Kitas vorzugeben und durchzusetzen, um einen Inzidenzwert von höchstens 50 zu erreichen, sind immer durch das Bildungsministerium beiseite gewischt worden. Die Kolleginnen und Kollegen in den Kitas und Schulen fühlen sich allein gelassen und verheizt. Die jetzt getroffenen Maßnahmen für die Woche vor den Weihnachtsferien reichen nicht aus und verlagern die notwendigen Entscheidungen zur Bekämpfung der Pandemie auf die Kitas, Schulen und Eltern. Dies ist eine neue Variante des Wegduckens und der Nichtwahrnehmung politischer Verantwortung. Statt klare Regelungen vorzugeben und zu administrieren, wird ein organisatorischer Wirrwarr erzeugt. Schulen sollen Präsenzunterricht, Distanzlernen und Notbetreuung parallel organisieren und gewährleisten. Zugleich werden die Eltern aufgefordert, die Schülerinnen und

GEW Brandenburg

Postanschrift: Postfach 60 07 69 • 14407 Potsdam • Hausanschrift: Alleestraße 6 A • 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 27184 – 0 • Fax: (0331) 27184 – 30

Internet: <http://www.gew-brandenburg.de> • E – mail: info@gew-brandenburg.de

Schüler nicht in die Schule bzw. ihre Kinder nicht in die Kitas zu schicken. Die notwendige Reduzierung der Kontakte ist so nicht möglich. Mit solchen Maßnahmen kann man eine Pandemie nicht wirksam bekämpfen, sondern man gefährdet die Gesundheit aller Beteiligten. Wir erwarten, dass die Schulen und Kitas ab Mittwoch nur noch Notbetreuung anbieten und der Unterricht in Form des Distanzlernens realisiert wird.“